



(10) **DE 20 2012 013 147 U1** 2015.03.05

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2012 013 147.8**

(22) Anmeldetag: **29.10.2012**

(47) Eintragungstag: **22.01.2015**

(45) Bekanntmachungstag im Patentblatt: **05.03.2015**

(51) Int Cl.: **B65D 33/16 (2006.01)**

(66) Innere Priorität:

10 2011 085 485.1 31.10.2011

10 2011 085 484.3 31.10.2011

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:

**GLAWE DELFS MOLL Partnerschaft mbB von
Patent- und Rechtsanwälten, 20148 Hamburg, DE**

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:

Keltsch, Jan-Niklas, 23611 Bad Schwartau, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Einhändig bedienbare Verpackung**

(57) Hauptanspruch: Verpackung (1) zur Aufnahme eines Produktes mit

einem ersten Seitenteil (10) und einem zweiten Seitenteil (20), wobei das erste und das zweite Seitenteil (10, 20) einen Innenraum (4) der Verpackung (1) und eine Öffnung (3) des Innenraums (4) zur Aufnahme des Produktes bilden, einer Lasche (13), die an dem ersten Seitenteil (10) angeordnet ist,

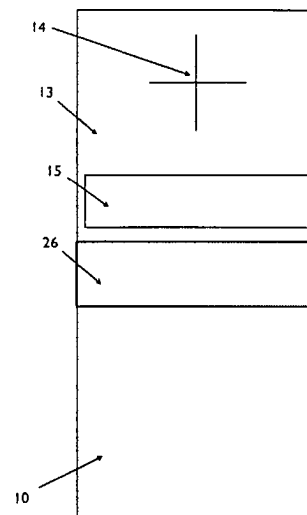
zumindest einem Aufspannelement (26) zum Aufspannen der Öffnung (3),

einem Haftelement (15) zum Verschließen der Öffnung (3), wobei das Haftelement (15) an einer Außenseite der Lasche (13) angeordnet ist,

mit einem Gegenhaftelement (25), welches an einer Innenseite des zweiten Seitenteils (20) angeordnet ist, wobei das erste Seitenteil (10) eine einstückig mit dem ersten Seitenteil (10) ausgebildete Haftelementlasche (11) aufweist, auf deren Innenseite das Haftelement (15) angeordnet ist,

wobei das Haftelement (25) und das Gegenhaftelement (25) ausgestaltet sind, um eine mechanische Haftverbindung einzugehen, und

wobei das Haftelement (15) und/oder das Gegenhaftelement (25) das Aufspannelement (26) ist und/oder das Aufspannelement (26) aufweist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Verpackung.

[0002] Bekannt sind Verpackungen mit unterschiedlichen Verschlussmechanismen. Solche Verschlussmechanismen (im Folgenden allgemein als „Haft“-Mechanismen bezeichnet) können Klettverschlüsse, Zippverschlüsse, Klebeverschlüsse, etc. sein. Die Verpackungen können für unterschiedliche Anwendungsgebiete ausgestaltet sein: für die Verwendung mit Lebensmitteln (insbesondere in der Küche), im industriellen Bereich zur Verpackung von Produkten, im medizinischen Bereich für die sterile Verpackung und zur Entsorgung von Gegenständen etc.

[0003] Es ist eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine besonders einfach zu bedienende Verpackung für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten zur Verfügung zu stellen.

[0004] Gemäß einem Aspekt der Erfindung wird eine Verpackung zur Aufnahme eines Produktes zur Verfügung gestellt, mit: einem ersten Seitenteil und einem zweiten Seitenteil, wobei das erste und das zweite Seitenteil einen Innenraum der Verpackung und eine Öffnung des Innenraums der Verpackung zur Aufnahme des Produktes bilden, einer Lasche, die an dem ersten Seitenteil angeordnet ist, mindestens einem Aufspannelement zum Aufspannen der Öffnung, und einem Haftelement zum Verschließen der Öffnung, wobei das Haftelement an einer Außenseite der Lasche angeordnet ist.

[0005] Die Erfindung stellt einen Verpackungsverschluss zur Verfügung, der eine einhändige Bedienbarkeit der Verpackung ermöglicht. Erfindungsgemäß ist die Verpackung ausgestaltet, um mit einer Hand geöffnet und verschlossen zu werden.

[0006] Der Erfindung liegt unter anderem die Idee zugrunde, eine Verpackung bereitzustellen, bei der die Lasche als Doppellasche ausgestaltet ist und die geeignet ist, um ein Produkt, welches eine klebende oder haftende Oberfläche aufweist, mit Hilfe der Doppellasche aufzunehmen. Diese Idee ist auch vorteilhaft für ein Produkt, welches bei in Kontaktbringung mit der Doppellasche einen hohen Reibungskoeffizienten aufweist.

[0007] Mit dem Ausdruck „Doppellasche“ ist vorliegend eine Lasche bezeichnet, die doppelagig gestaltet ist. Die Doppellasche weist eine erste und eine zweite Lage (eine „Lage“ ist auch als „Lasche“ bezeichnet) auf, wobei die erste und die zweite Lage an einer Seite bzw. Kante miteinander verbunden sind. In einer Ausführungsform ist es auch möglich, dass die beiden Lagen an zwei gegenüberliegenden Seiten miteinander verbunden sind. Bevorzugt ist die erste Lasche (oder auch als „erste Lage“ bezeichnet)

mit dem ersten Seitenteil verbunden. Bevorzugt sind die erste und die zweite Lasche einstückig (also aus einem Materialstück) ausgebildet. Bevorzugt befindet sich zwischen der ersten und der zweiten Lasche eine Falzung. Bevorzugt sind die erste und die zweite Lasche und das erste Seitenteil einstückig ausgebildet. Bevorzugt ist die zweite Lage (oder auch als „zweite Lasche“ bezeichnet) die der Öffnung der Verpackung zugewandte Lage der Doppellasche.

[0008] Soweit in der vorliegenden Anmeldung der Ausdruck „Lasche“ verwendet wird und in den Figuren eine (einzige) Lasche gezeigt ist, kann (muss aber nicht) damit auch eine zweilagige Lasche („Doppellasche“) gemeint sein.

[0009] Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, dass die einhändige Bedienbarkeit besonders vorteilhaft dadurch erreicht wird, dass durch Aktivieren des Aufspannelementes (vorzugsweise durch Drücken mit Daumen und Mittelfinger eines Benutzers) entlang dessen Längsachse und durch Ziehen der Lasche, die Öffnung der Verpackung zur Produktaufnahme freigegeben und aufgespannt wird. Die Zugrichtung an der Lasche ist im Wesentlichen entgegen derjenigen Richtung orientiert, in der das Produkt durch die Öffnung in den Innenraum aufgenommen wird. Die Verpackung wird so bei bestimmungsgemäßer Benutzung in der Hand des Benutzers stabil gehalten und geöffnet, wodurch sich das Produkt besonders einfach und zuverlässig in den Innenraum einführen lässt.

[0010] Das Haftelement ist ausgestaltet, um die Öffnung zu verschließen, wenn die Lasche im Innenraum angeordnet ist. Auf diese Weise wird vorteilhaft erreicht, dass die Lasche, die eventuell mit dem in den Innenraum eingeführten Produkt in Berührung gekommen und verschmutzt ist, nach bestimmungsgemäßer Benutzung der Verpackung ebenfalls im Innenraum der Verpackung verschwindet.

[0011] Erfindungsgemäß wird erreicht, dass bei Einführen eines z. B. klebenden Produktes dieses Produkt an der Doppellasche klebt und – unterstützt durch die Schwerkraft oder Krafteinwirkung des Benutzers – die Doppellasche mit sich in den Innenraum zieht bzw. gleiten lässt. Dabei gleiten die erste und zweite Lagen aneinander (bzw. rollen aneinander ab), so dass die Anhaftung des Produktes beim Einführen in die Öffnung nicht hinderlich wirkt. Bei Ausführungsformen, in denen eine Haftelementlasche mit Haftelement vorgesehen ist, wie nachstehend erläutert ist, ist ferner vorteilhaft, dass die Doppellasche vom Haftelement abgerollt wird, wenn die Doppellasche – verursacht durch das Anhaften des Produktes – in den Innenraum gleitet. Dadurch wird das in manchen bevorzugten Ausführungsformen vorgesehene Haftelement freigelegt („aktiviert“), um die Öffnung verschließen zu können.

[0012] Das Haftelement kann in bevorzugten Ausführungsformen auf der Außenseite der Doppellasche (also der der Öffnung der Verpackung abgewandten Seite der Doppellasche) angeordnet sein. Das Haftelement ist insbesondere ausgestaltet, um die Öffnung zu verschließen, wenn die Doppellasche im Innenraum angeordnet ist. Auf diese Weise wird vorteilhaft erreicht, dass die Doppellasche, die eventuell mit dem in den Innenraum eingeführten Produkt in Berührung gekommen und verschmutzt ist, nach bestimmungsgemäßer Benutzung der Verpackung ebenfalls im Innenraum der Verpackung verschwindet. Auch die Doppellasche wird also nach bestimmungsgemäßer Benutzung im Innenraum „entsorgt“ und die Verpackung anschließend verschlossen. Auch wird vorteilhaft erreicht, dass die Verpackung nach dessen Verschließen keine Laschen, Vorsprünge etc. aufweist, die eventuell zu einem versehentlichen Wiederöffnen durch Hängenbleiben oder ähnliches führen könnten.

[0013] Eine erfindungsgemäße Verpackung kann vorteilhaft mit einer Hand bedient, d. h. geöffnet, geöffnet gehalten und vorzugsweise auch verschlossen, werden. Es wird eine besonders einfache Bedienung einer Verpackung ermöglicht. Selbstverständlich ist es aber auch möglich, die Verpackung mit mehreren Händen oder auch Robotergreifarmen oder dergleichen zu bedienen.

[0014] Mit dem Ausdruck „Produkt“ ist jeder Körper gemeint, welcher in die Verpackung eingeführt werden soll. Dies kann beispielsweise ein Industrieprodukt, ein Lebensmittel, ein Abfallkörper, insbesondere ein gebrauchter Hygieneartikel, wie zum Beispiel ein Tampon, eine Binde, eine Windel etc., eine Material- oder Zellprobe, aber auch jeder anderer Körper sein, der verpackt und gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt der Verpackung wieder entnommen werden soll.

[0015] Soweit in der vorliegenden Anmeldung davon gesprochen wird, dass das Haftelement an einer Außenseite der Lasche bzw. Doppellasche angeordnet ist, so ist damit gemeint, dass das Haftelement auf einer der Öffnung der Verpackung abgewandten Seite der Lasche angeordnet ist. Das Haftelement ist in bevorzugten Ausführungsformen, die nachstehend in weiterem Detail erläutert werden, außen an der Lasche angeordnet. Das Haftelement kann dazu mit der Lasche und/oder dem ersten Seitenteil verbunden sein, z. B. einstückig an dieser/m ausgebildet sein, aber es kann auch auf einer – nachfolgend erläuterten – Haftelementlasche angeordnet sein, welche auf einer der Öffnung der Verpackung abgewandten Seite des ersten Seitenteils und/oder der Lasche angeordnet ist.

[0016] Analog dazu wird auch angemerkt, dass soweit in der vorliegenden Anmeldung davon gespro-

chen wird, dass das Haftelement an der Innenseite einer Haftelementlasche angeordnet ist, damit gemeint ist, dass das Haftelement auf einer der Öffnung der Verpackung zugewandten Seite der Haftelementlasche angeordnet ist. Bei einer solchen Anordnung ist in einer bevorzugten Ausführungsform die Lasche oder Doppellasche zwischen dem Haftelement und der Öffnung angeordnet, um vorteilhafterweise ein unbeabsichtigtes Haften (bzw. Verbinden) des Haftelementes mit dem zweiten Seitenteil zu verhindern. Bevorzugte Ausführungsformen einer Anordnung des Haftelementes innen an der Haftelementlasche sind nachfolgend erläutert.

[0017] Ferner wird auch angemerkt, dass soweit in der vorliegenden Anmeldung davon gesprochen wird, dass ein Gegenhaftelement vorgesehen ist, welches an einer Innenseite des zweiten Seitenteils angeordnet ist, damit gemeint ist, dass das Gegenhaftelement auf einer der Öffnung der Verpackung zugewandten Seite des zweiten Seitenteils angeordnet ist. Bevorzugte Ausführungsformen einer Anordnung des Gegenhaftelementes innen an dem zweiten Seitenteil sind nachfolgend erläutert.

[0018] Soweit in der vorliegenden Anmeldung von einer Verpackung mit einem Aufspannelement gesprochen wird, sind damit auch Ausführungsformen gemeint, in denen mehrere Aufspannelemente vorgesehen sind, wie beispielhaft nachfolgend unter Bezugnahme auf bevorzugte Ausführungsformen erläutert ist.

[0019] Ein bestimmungsgemäßer Gebrauch der erfindungsgemäßen Verpackung sieht bevorzugt wie folgt aus: In einem Anfangszustand (die Lasche oder Doppellasche) ist außerhalb des Innenraumes angeordnet) hält die Hand des Benutzers die erfindungsgemäße Verpackung bevorzugt mit Daumen und Mittelfinger an dem Aufspannelement (oder den Aufspannelementen) der Verpackung. Die Verpackung ist nun geöffnet und das Produkt kann eingeführt werden. In Ausführungsformen, in denen die Lasche eine Doppellasche ist, haftet das klebende oder haftende Produkt an der zweiten Lage (also der dem Innenraum der Verpackung zugewandten Lage) der Doppellasche und zieht die Doppellasche mit sich in den Innenraum der Verpackung.

[0020] Vorteilhafterweise kann durch die Zugkraft an der Lasche und das Aufbringen einer Gegenkraft, welche durch die Reibung des Daumens und des Mittelfingers an dem Aufspannelement aufgebracht wird, die Lasche zur Rutsche geformt und zum Einführen des Produktes in den Innenraum genutzt werden. Zum Verschließen der Verpackung drückt einer (oder mehrere) der Finger bevorzugt derjenigen Hand, die die Verpackung hält, oder diejenigen Hand, die zuvor das Produkt in den Innenraum eingeführt hat, die Lasche bzw. Doppellasche in den Innenraum.

Das Haftelement wird beispielsweise durch Entfernen der Lasche zwischen Haftelement und Öffnung aktiviert, so dass dieses anschließend die Öffnung in einem Endzustand (Lasche ist im Innenraum angeordnet) verschließt.

[0021] Die Lasche ist in dem Anfangszustand also außerhalb der Öffnung angeordnet. Die Lasche ist ausgestaltet, um entgegen der Einführrichtung des Produktes in den Innenraum der Verpackung gezogen bzw. geschoben zu werden. In dem Zustand der geöffneten Verpackung dient die Lasche einem einfachen, sicheren und sauberen Einführen des Produktes in die Verpackung, da sie als Aufnahme­fläche für das zum Beispiel klebende Produkt gespannt ist. Die Lasche weist bevorzugt eine Aussparung zur Aufnahme eines Fingers auf. Die Aussparung dient bevorzugt als dritter Fixpunkt zum Halten der Verpackung (erster und zweiter Fixpunkt ist/sind das/die Aufspannelement(e), an dem die Verpackung gehalten werden kann). Die Lasche ist ferner dazu ausgestaltet, um nach Einführen des Produktes in den Innenraum der Verpackung gezogen bzw. gedrückt zu werden und so entsorgt zu werden. Das erfindungsgemäße Haftelement dient in dem Endzustand einem Verschließen der Verpackung.

[0022] Vorzugsweise ist die (einteilig ausgebildete) Lasche oder auch die Doppellasje direkt, d. h. unmittelbar, an dem ersten Seitenteil angeordnet. Bevorzugt sind die Lasche und das erste Seitenteil bzw. die Doppellasje und das erste Seitenteil aus einem Materialstück gebildet.

[0023] Erfindungsgemäß wird ein Verpackungsver­schluss für eine Verpackung bereitgestellt, die sich besonders einfach bedienen lässt. Besonders bevorzugt und vorteilhaft erfolgt die Bedienung mit einer Hand. Das Öffnen der Verpackung erfolgt vorteilhaft durch einfachen Zug an der Lasche bzw. Doppellasje. Das Einführen des Produktes ist besonders einfach und sauber, da die Lasche als Art „Rutsche“ für das Produkt in den Innenraum dienen kann. Ferner ist in einer bevorzugten Ausführungsform das Einführen des Produktes besonders einfach und sauber, da die Doppellasje mit dem Produkt verklebt (oder zumindest einen Reibungskoeffizienten aufweist, die die Doppellasje an dem Produkt anhaften lässt) und so durch Einführen des Produktes in den Innenraum zusammen mit dem Produkt entsorgt wird. Die Verpackung kann besonders sicher und stabil gehalten werden, da sie in der Hand des Benutzers fixiert wird. Die Öffnung ist besonders gut für das Produkt zu „treffen“, da sie mittels des Aufspannelementes aufgespannt wird. Das Verschließen erfolgt ebenfalls besonders einfach durch Führen oder Drücken der Lasche in den Innenraum, anschließendes Aktivieren des Haftelementes und Verschließen der Öffnung mittels des Haftelementes.

[0024] Eine Verpackung gemäß der Erfindung ist besonders geeignet, um in folgenden beispielhaften Gebieten eingesetzt zu werden: medizinische Labore, Kriminalistik, Pathologie, persönliche Hygiene, Haushalt und weitere Anwendungsgebiete, in denen ein insbesondere einhändiges Öffnen und Verschließen einer Verpackung vorteilhaft ist.

[0025] Im Anwendungsgebiet der Labore der Kriminalistik und der Pathologie wird eine Probenentnahme häufig manuell durchgeführt. Hierfür werden Instrumente gebraucht, die mit zumindest einer Hand bedient werden. Zu diesen Instrumenten gehören beispielsweise Pinzette, Schaber, Schneidewerkzeuge und ähnliches. Eine Probe, die mit solch einem Instrument aufgenommen worden ist, soll in vielen Anwendungsfällen anschließend verpackt werden. Eine Verpackung, die sich einhändig öffnen und verschließen lässt, bietet den Vorteil, dass weder die Probe noch das Instrument vom Bediener abgelegt werden muss, um die Verpackung zur Aufnahmen vorzubereiten. Die Erfindung ermöglicht es eine Verpackung ohne vorbereitende Maßnahmen in den Zustand zu versetzen, der eine sofortige Aufnahme einer Probe oder ähnlichem ermöglicht, und anschließend zu verschließen.

[0026] Im Anwendungsgebiet der persönlichen Hygiene bietet die Erfindung eine einfache und saubere Lösung zur Aufnahme eines Menstruationsschutzes (z. B. Tampons, Binden, etc.) oder auch menstruationsunabhängiger Slipeinlagen oder Babywindeln. Binden, Inkontinenz­einlagen, Slipeinlagen weisen klebende Fläche auf und sind daher ein Beispiel für ein Produkt mit einer klebenden bzw. haftenden Oberfläche, welche besonders vorteilhaft mit einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppellasje entsorgt werden können. Auch Kaugummis sind ein Beispiel für ein Produkt mit einer klebenden Oberfläche.

[0027] Die Entsorgung von Hygieneprodukten erfolgt häufig über die Kanalisation oder mit einem zu diesem Zweck vorgesehen Hygienebeutel im Hausmüll. Die Hygienebeutel haben jedoch den Nachteil, dass die Anwendung insofern vorbereitet werden muss, als dass der Hygienebeutel mit zwei Händen geöffnet und auch gehalten werden muss. Das Zuführen des Menstruationsschutzes erfolgt mit einer Hand. Die andere Hand genügt oft nicht, um den Menstruationsbeutel geöffnet zu halten, was zu unerwünschten Fehlplatzierungen führen kann. Die Erfindung bietet hier den Vorteil, dass der Bediener einhändig Vorbereitungen zum Öffnen einer Verpackung treffen kann und die Verpackung auch einhändig im geöffneten Zustand hält. Ferner bietet die erfindungsgemäße Verpackung den Vorteil, eine unangenehme Geruchsbildung zu verhindern, da das Produkt (benutzter Tampon, Binde, Slipeinlage, Windel etc.) sowie die eventuell mit dem Produkt in Berüh-

rung gekommene Lasche im Innenraum der Verpackung eingeschlossen ist.

[0028] Im industriellen Bereich bieten sich ebenfalls Vorteile in der einhändigen Bedienbarkeit, um Produkte (beispielsweise Feinmechanikprodukte, die von Hand verpackt werden) zu verpacken. Wie bereits vorstehend erwähnt, ist die Erfindung in einer Vielzahl von Anwendungsgebieten einsetzbar und von Vorteil und nicht auf die vorliegend erläuterten Beispiele begrenzt. Insbesondere ist es auch nicht zwingend erforderlich, dass der erfindungsgemäße Verpackungsverschluss mit einer Hand bedient wird, sondern eine Bedienung durch zwei Hände, eine Maschine oder andersartige, insbesondere mechanische, Vorrichtung ist ebenso möglich.

[0029] In einer bevorzugten Ausführungsform weist das erste Seitenteil die Lasche und eine Haftelementlasche auf, wobei das Haftelement an der Innenseite der Haftelementlasche angeordnet ist. Bevorzugt ist das Haftelement zwischen der Lasche und der Haftelementlasche angeordnet. Bevorzugt ist das Haftelement auf einer Außenseite der Lasche oder der Innenseite der Haftelementlasche angeordnet. In einer bevorzugten Ausführungsform ist die Haftelementlasche einstückig mit dem ersten Seitenteil ausgebildet und die Lasche (oder auch Doppellasje) ist mit dem ersten Seitenteil und/oder der Haftelementlasche verklebt, verschweißt oder dergleichen. In einer alternativen Ausführungsform ist die Lasche (oder auch zumindest die erste Lage (optional auch die zweite Lage) der Doppellasje) einstückig mit dem ersten Seitenteil ausgebildet und die Haftelementlasche ist mit dem ersten Seitenteil und/oder der Lasche (oder auch zumindest der ersten Lage (optional auch der zweite Lage) der Doppellasje) verklebt, verschweißt oder dergleichen.

[0030] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist das Aufspannelement die Haftelementlasche bzw. ist die Haftelementlasche das Aufspannelement. Eine solche Ausführungsform wird vorliegend auch als „Aufspann-Haftelementlasche“ bezeichnet. Bevorzugt wird das Aufspannelement als Haftelementlasche an das erste Seitenteil angeklebt, angeschweißt oder dergleichen. Bevorzugt weist das Aufspannelement das Haftelement auf. In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Aufspannelement ein Teil eines Zippverschlusses (nach Art eines Verschlusses wie er bei Gefrierbeuteln üblich ist). Bevorzugt erfüllt das Aufspannelement also sowohl die Funktion des Aufspannelementes als auch des Haftelementes.

[0031] Bevorzugt ist das Haftelement an der Innenseite der Haftelementlasche angeordnet. Bevorzugt ist die Haftelementlasche an der Lasche und/oder dem ersten Seitenteil angeklebt, angeschweißt, mechanisch befestigt etc. Auch ist möglich, dass die Haf-

telementlasche einstückig mit dem ersten Seitenteil ausgebildet ist.

[0032] Vorteilhaft wird erreicht, dass durch die Anordnung des Haftelementes außerhalb des Laschenbereiches bzw. des Bereiches des ersten Seitenteiles erreicht wird, dass die Lasche vollständig in den Innenraum gedrückt werden kann und die Öffnung der Verpackung an dem zweiten Seitenteil verschlossen wird. Das Verschließen wird durch Haften des Haftelementes der Haftelementlasche mit dem zweiten Seitenteil erreicht. In bevorzugten Ausführungsformen kann dazu an dem zweiten Seitenteil ein Gegenhaftelement vorgesehen sein.

[0033] In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Verpackung ferner ein Gegenhaftelement auf, welches an einer Innenseite des zweiten Seitenteils angeordnet ist, und ausgestaltet ist, um mit dem Haftelement eine Haftverbindung einzugehen. In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Verpackung ferner ein weiteres Aufspannelement und ein Gegenhaftelement auf, welches an einer Innenseite des weiteren Aufspannelementes angeordnet ist und ausgestaltet ist, um mit dem Haftelement eine Haftverbindung einzugehen. Bevorzugt ist das weitere Aufspannelement an dem zweiten Seitenteil angeordnet (zum Beispiel angeklebt, angeschweißt oder dergleichen) oder einstückig mit diesem ausgebildet.

[0034] Es wird angemerkt, dass zwar in vorliegend beschriebenen Ausführungsformen das zumindest eine Aufspannelement an/auf dem ersten Seitenteil angeordnet (oder mit diesem einstückig ausgebildet) ist, die Erfindung allerdings auf diese Ausführungsformen nicht beschränkt ist. Es kann auch bevorzugt sein, das zumindest eine Aufspannelement nur an/auf dem zweiten Seitenteil anzuordnen oder mit diesem einstückig auszubilden.

[0035] Bevorzugt ist die Haftverbindung eine lösbare Haftverbindung. Bevorzugt ist die Haftverbindung eine mechanische Haftverbindung.

[0036] In einer bevorzugten Ausführungsform sind das Haftelement und das Gegenhaftelement ausgestaltet, um eine mechanische Haftverbindung einzugehen. Vorteilhaft wird erreicht, dass ein unbeabsichtigtes Anhaften des Haftelementes verhindert oder vermieden werden kann, da das Haftelement bevorzugt nur mit dem Gegenhaftelement eine Haftverbindung eingehen kann. Beispielhaft ist dies für Verschlussmechanismen von Zipp- oder Klippverschlüssen der Fall. Das Haftelement ist in einer solchen Ausführungsform geeignet, nur mit dem Gegenhaftelement eine Haftverbindung einzugehen. In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Haftelement ein erster Teil eines Zipp- oder Klettverschlusses und das Gegenhaftelement ein zweiter Teil des Zipp- oder Klettverschlusses.

[0037] In einer bevorzugten Ausführungsform ist die Lasche und/oder die Haftelementlasche einstückig mit dem ersten Seitenteil ausgebildet. Vorteilhaft kann eine einfache Produktion der Verpackung erreicht werden, da nur jeweils eines der beiden Elemente „Lasche“ und „Haftelementlasche“ an dem ersten Seitenteil angeklebt, angeschweißt oder dergleichen werden muss.

[0038] Bevorzugt sind die Lasche und das erste Seitenteil einstückig ausgebildet, wodurch eine besonders einfache Fertigung der Verpackung erreicht wird. In einer alternativen Ausführungsform wird die Lasche an dem ersten Seitenteil angeordnet, bevorzugterweise angeklebt, angeschweißt oder dergleichen.

[0039] In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Lasche eine erste Falzung auf, wobei die erste Falzung zwischen dem ersten Seitenteil und der Lasche angeordnet ist.

[0040] Das erste und/oder zweite Seitenteil sind bevorzugt aus Kunststoff gebildet. Bevorzugt sind das erste/und oder zweite Seitenteil aus Papier gebildet. Auch sind Mischformen der erläuterten Materialien bevorzugt. Das Aufspannelement ist bevorzugt aus Kunststoff oder Metall gebildet. Je nach Einsatzgebiet der erfindungsgemäßen Verpackung können die Seitenteile, Haftelement, Lasche, Haftelementlasche und/oder Aufspannelement auch aus anderen dem Fachmann für diesen Einsatzzweck bekannten bzw. bevorzugten Materialien ausgestaltet sein.

[0041] In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Haftelement auf der Außenseite der Lasche angeordnet. Bevorzugt ist das Haftelement direkt auf der äußeren Oberfläche der Lasche vorgesehen. Bevorzugt ist das Haftelement ein Klebelement. Vorteilhaft wird so ein besonders einfacher Aufbau der erfindungsgemäßen Verpackung erreicht. Vorteilhaft wird das Haftelement nach Drücken der Lasche in den Innenraum, wodurch das Haftelement der Öffnung der Verpackung zugewandt wird, mit dem zweiten Seitenteil verbunden und damit die Öffnung verschlossen.

[0042] In einer bevorzugten Ausführungsform weisen das erste Seitenteil und das zweite Seitenteil die Aufspannelemente auf. In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Haftelement und/oder das Gegenhaftelement das Aufspannelement (oder die Aufspannelemente). In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist das Haftelement und/oder das Gegenhaftelement das Aufspannelement (oder die Aufspannelemente) auf.

[0043] Ferner sind Ausführungsformen bevorzugt, in denen die Verpackung mehrere Aufspannelemente aufweist. Vorteilhaft wird die Öffnung zum Innenraum durch das Aufspannelement aufgespannt, wo-

durch es dem Benutzer erleichtert wird, das Produkt in der Verpackung zu platzieren. Das Aufspannen wird erfindungsgemäß durch Krafteinwirkung auf das Aufspannelement erreicht. Die Krafteinwirkung erfolgt bevorzugt durch das bereits erläuterte Halten der Verpackung an den Seitenbereichen des/der Aufspannelemente(s), das/die bevorzugt im Bereich der Öffnung angeordnet sind, wodurch die einhändige Bedienbarkeit vereinfacht wird. Durch Halten der Verpackung wird diese bevorzugt in eine Bereitschaft zur Aktivierung versetzt. Möchte der Benutzer die Verpackung öffnen, um das Produkt einführen zu können, übt der Benutzer Kraft auf das Aufspannelement auf, wodurch das Öffnen der Verpackung unterstützt wird. Das Öffnen der Verpackung wird vorteilhaft durch das Aufspannelement erleichtert, da das Aufspannelement das erste/zweite oder beide Seitenteile im Bereich der Öffnung auslenkt, und zwar von der Öffnung aus gesehen nach außen. Das/die Seitenteile bildet/bilden mittels des Aufspannelementes bei entsprechender Krafteinwirkung einen Bogen/Oval, der/das vorteilhaft die Öffnungsfläche vergrößert, wodurch das Einführen des Produktes weiter vereinfacht wird. Ferner wird der Vorteil erreicht, dass die Auslenkung des ersten Seitenteiles mittels des Aufspannelementes auch die Form der Lasche beeinflussen kann, so dass in einer bevorzugten Ausführungsform die Lasche ebenfalls eine bogenförmige Ausgestaltung annimmt, solange das Aufspannelement aktiviert ist (d. h. unter Krafteinwirkung steht). Die bogenförmige Lasche dient vorteilhaft als „Rutsche“ für das in die Verpackung einzuführende Produkt. Auch kann das Aufspannelement an/in der Lasche und/oder der Haftelementlasche vorgesehen sein, wodurch analoge Vorteile erreicht werden können.

[0044] In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Aufspannelement ein, insbesondere elastisches, Stäbchen. Mit „Stäbchen“ ist ein Körper bezeichnet, der im Verhältnis zu seinem Querschnitt lang ausgebildet ist. Das Stäbchen weist bevorzugt einen runden Querschnitt auf. In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist das Haftelement das Aufspannelement auf. Das Haftelement weist bevorzugt ein gesondertes Aufspannelement (insbesondere das Stäbchen) auf. In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist das Aufspannelement ein flaches Label. Mit einem flachen Label ist ein Körper bezeichnet der relativ zu seiner Höhe und Breite eine geringe Tiefe (Dicke) aufweist. Auch ist bevorzugt, dass das Haftelement selbst die Funktion des Aufspannelementes übernimmt, indem das Haftelement ein Haftstreifen, Klettstreifen oder Zippstreifen ist, der ausgestaltet ist, um die Öffnung aufzuspannen. Auch kann ein auf der Verpackung vorgesehenes Etikett oder Label als Aufspannelement dienen. In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Aufspannelement auch ein flaches Stück Kunststoff und/oder Pappe.

[0045] In einer bevorzugten Ausführungsform sind das Haftelement und das Gegenhaftelement das Aufspannelement zum Aufspannen der Öffnung. Die Längsachse des Aufspannelementes ist bevorzugt parallel zur Öffnungsfläche ausgerichtet. Bevorzugt ist das erste und/oder zweite Seitenteil in einem Bereich der Öffnung verstärkt ausgebildet, so dass dieser Bereich als Aufspannelement wirkt. In einer bevorzugten Ausführungsform ist das Aufspannelement ausgestaltet, um unter Krafteinwirkung entlang seiner Längsachse in Richtung senkrecht zur Längsachse gebogen zu werden. Bevorzugt ist das Aufspannelement ausgestaltet, um die Kraft in Richtung der Längsachse aufzunehmen und sich unter dieser Krafteinwirkung in Richtung senkrecht zur Längsachse zu biegen.

[0046] In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Lasche eine Grifffläche für eine Hand auf. Auch kann bevorzugt sein, dass die Lasche an eine mechanische Vorrichtung angepasst ist, die die Öffnung der Verpackung durch Ziehen der Lasche veranlasst. Die Grifffläche ist bevorzugt ausgestaltet, um mindestens einen menschlichen Finger aufzunehmen.

[0047] In einer bevorzugten Ausführungsform ist die Aussparung ein Kreuzstanz. Die Aussparung kann aber auch ein kreisförmiges, ovales oder andersartig geformtes Loch sein.

[0048] Ein außen an dem ersten Seitenteil angeordnetes Haftelement ist ausgestaltet, um im Endzustand das erste und zweite Seitenteil miteinander zu verbinden. Vorteilhaft ist, dass das außen an dem ersten Seitenteil angeordnete Haftelement eine Verbindung zum zweiten Seitenteil herstellen kann, um die Lasche nach Einführen des Produktes im Innenraum einzuschließen.

[0049] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist das Haftelement ausgestaltet, dass ein Haften nur erreicht wird, wenn das Haftelement und das Gegenhaftelement zusammengeführt werden (nach Art eines Klettverschlusses). So kann verhindert werden, dass das Haftelement unbeabsichtigt an einem nicht dafür vorgesehenen oder für den Gebrauch der Verpackung unpraktischen Bereich haftet.

[0050] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist das Haftelement ein sogenannter Zippverschluss. Dieser bietet ähnliche Vorteile wie der beschriebene Verschluss nach Art eines Klettverschlusses. Mit dem Ausdruck „Haftelement“ sind all solche Verschlussmechanismen bezeichnet, die die in der vorliegenden Anmeldung beschriebenen Funktionen der Verschließung der Öffnung bewirken können. Bevorzugt sind auch solche Verschlussmechanismen, die eine lösbare Haftung des Haftelementes im Anfangszustand und eine nicht-lösbare Verschließung der Öffnung im Endzustand bewirken können.

[0051] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist die Lasche asymmetrisch ausgebildet. Bevorzugt ist die Aussparung näher an einem Seitenbereich der Öffnung angeordnet als an dem anderen Seitenbereich der Öffnung. Vorteilhaft kann so die Ausgestaltung der Verpackung an unterschiedliche Handgrößen und die Bedienbarkeit für Rech Linkshänder angepasst werden.

[0052] In einem weiteren Aspekt bezieht sich die Erfindung auf einen Verpackungsverschluss einer erfindungsgemäßen Verpackung. Im Umfang der Erfindung ist es enthalten, dass Verpackungen mit einem erfindungsgemäßen Verpackungsverschluss nachgerüstet werden können. Ein solcher Verpackungsverschluss gemäß der Erfindung weist zumindest die Lasche mit Aussparung, das Aufspannelement und das Haftelement auf, wie sie vorliegend unter Bezugnahme auf die Verpackung beschrieben sind.

[0053] In einem weiteren Aspekt bezieht sich die Erfindung auf eine Verkaufsverpackung für erfindungsgemäße Verpackungen, wobei die Verkaufsverpackung zumindest eine erste Verpackung und eine zweite Verpackung aufweist, wobei die Lasche der zweiten Verpackung über der Öffnung der zweiten Verpackung liegt und das auf der Außenseite der Lasche der zweiten Verpackung angeordnete Haftelement lösbar an der ersten Verpackung haftet (chemisch oder mechanisch verbunden ist), insbesondere lösbar an dem Aufspannelement der ersten Verpackung haftet.

[0054] Ergänzend zu den vorstehend beschriebenen Aspekten und Ausführungsformen sind folgende Aspekte und Ausführungsformen für Verpackungen mit Doppellasje im Umfang der vorliegenden Anmeldung enthalten.

[0055] In einem weiteren Aspekt bezieht sich die Erfindung auf eine Verpackung zur Aufnahme eines Produktes mit: einem ersten Seitenteil und einem zweiten Seitenteil, wobei das erste und das zweite Seitenteil einen Innenraum der Verpackung und eine Öffnung des Innenraums zur Aufnahme des Produktes bilden, einer Doppellasje, die an dem ersten Seitenteil angeordnet ist und eine Aussparung zur Aufnahme eines Fingers aufweist, und zumindest einem Aufspannelement zum Aufspannen der Öffnung.

[0056] In einer Ausführungsform weist die Verpackung ferner ein Haftelement zum Verschließen der Öffnung auf, wobei das Haftelement an einer Außenseite der Doppellasje und/oder des ersten Seitenteils angeordnet ist.

[0057] In einer Ausführungsform weist das erste Seitenteil die Doppellasje und eine Haftelementlasche auf, wobei das Haftelement an der Innenseite der Haftelementlasche angeordnet ist.

[0058] In einer Ausführungsform weist die Verpackung ferner ein Gegenhaftelement auf, welches an einer Innenseite des zweiten Seitenteils angeordnet ist, und ausgestaltet ist, um mit dem Haftelement eine Haftverbindung einzugehen.

[0059] In einer Ausführungsform weist die Verpackung ferner ein weiteres Aufspannelement und ein Gegenhaftelement auf, welches an einer Innenseite des weiteren Aufspannelementes angeordnet ist und ausgestaltet ist, um mit dem Haftelement eine Haftverbindung einzugehen.

[0060] In einer Ausführungsform ist die Doppellasche und/oder die Haftelementlasche einstückig mit dem ersten Seitenteil ausgebildet.

[0061] In einer Ausführungsform ist das Aufspannelement die Haftelementlasche.

[0062] In einer Ausführungsform ist das Haftelement ein erster Teil eines Zipp- oder Klettverschlusses und das Gegenhaftelement ein zweiter Teil des Zipp- oder Klettverschlusses.

[0063] In einer Ausführungsform weist das erste Seitenteil, das zweite Seitenteil, die Doppellasche und/oder die Haftelementlasche das Aufspannelement auf, und/oder ist das Haftelement und/oder das Gegenhaftelement das Aufspannelement und/oder weist das Aufspannelement auf.

[0064] In einem weiteren Aspekt bezieht sich die Erfindung auf ein Verfahren zum Herstellen einer Verpackung mit Doppellasche zur Aufnahme eines Produktes, mit den Schritten: Vorsehen eines ersten Seitenteils und eines zweiten Seitenteils zum Bilden eines Innenraums der Verpackung und zum Bilden einer Öffnung des Innenraums zur Aufnahme des Produktes, Vorsehen einer Doppellasche an dem ersten Seitenteil, Vorsehen einer Aussparung zur Aufnahme eines Fingers in der Doppellasche, und Vorsehen wenigstens eines Aufspannelementes zum Aufspannen der Öffnung.

[0065] Nachfolgend werden bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung anhand von Figuren beispielhaft erläutert, wobei

[0066] Fig. 1a eine erste bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung im Anfangszustand in Draufsicht zeigt;

[0067] Fig. 1b die erste bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung im Querschnitt zeigt;

[0068] Fig. 1c eine Detailansicht der ersten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung im Querschnitt zeigt;

[0069] Fig. 2a eine zweite bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung im Anfangszustand in Draufsicht zeigt;

[0070] Fig. 2b die eine zweite bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung im Querschnitt zeigt;

[0071] Fig. 2c eine Detailansicht der einer zweiten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung im Querschnitt zeigt;

[0072] Fig. 3a eine dritte bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Querschnitt zeigt;

[0073] Fig. 3b eine Detailansicht einer dritten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Anfangszustand im Querschnitt zeigt;

[0074] Fig. 3c eine Detailansicht einer vierten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Anfangszustand im Querschnitt zeigt;

[0075] Fig. 3d eine Detailansicht der dritten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Endzustand im Querschnitt zeigt;

[0076] Fig. 3e eine fünfte bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit einer/m einstückig ausgebildeten Haftelement/Haftelementlasche zeigt;

[0077] Fig. 3f eine Detailansicht der fünften bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit einer/m einstückig ausgebildeten Haftelement/Haftelementlasche zeigt;

[0078] Fig. 4 beispielhaft einen Herstellungsprozess zum Herstellen einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Anordnung eines Gegenhaftelements und einem kombinierten Aufspann-Haftelementlasche zeigt;

[0079] Fig. 5a eine bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verkaufsverpackung für Ausführungsformen von erfindungsgemäßen Verpackungen im Zustand der Lagerung von erfindungsgemäßen Verpackungen zeigt;

[0080] Fig. 5b die bevorzugte Ausführungsform der erfindungsgemäßen Verkaufsverpackung von erfindungsgemäßen Verpackungen im Zustand der Entnahme einer der erfindungsgemäßen Verpackungen zeigt;

[0081] Fig. 6 illustriert die einhändige Bedienbarkeit einer erfindungsgemäßen Verpackung;

[0082] Fig. 7a eine sechste bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche in Draufsicht zeigt;

[0083] Fig. 7b die sechste bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche im Querschnitt zeigt;

[0084] Fig. 7c eine Detailansicht der sechsten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche im Querschnitt zeigt;

[0085] Fig. 8a eine siebente bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche in Draufsicht zeigt;

[0086] Fig. 8b die siebente bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche im Querschnitt zeigt;

[0087] Fig. 8c eine Detailansicht der siebenten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche im Querschnitt zeigt;

[0088] Fig. 9a eine achte bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche und mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Querschnitt zeigt;

[0089] Fig. 9b die achte bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche und mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Anfangszustand im Querschnitt zeigt;

[0090] Fig. 9c eine Detailansicht der achten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche und mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Anfangszustand im Querschnitt zeigt;

[0091] Fig. 9d eine neunte bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche und mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Anfangszustand im Querschnitt zeigt;

[0092] Fig. 9e eine Detailansicht der neunten bevorzugten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche und mit Anordnung eines Gegenhaftelements im Anfangszustand im Querschnitt zeigt; und

[0093] Fig. 10 beispielhaft die bestimmungsgemäße Benutzung einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppeltasche illustriert.

[0094] Im Folgenden sind unterschiedliche Ausführungsformen der Anordnung von Haftelement(en) **15**, Aufspannelement(en) **26** und Haftelementlaschen **11** sowie kombinierten Aufspann-haftelementlaschen **11'** erläutert, wobei die Erfindung jedoch nicht auf diese beschränkt ist, sondern sie nur der beispielhaften Erläuterung dienen. Auch wenn im Folgenden zahlenmäßig (erste, zweite, dritte etc. Ausführungsform) zwischen den Ausführungsformen unterschieden wird, können die Merkmale der Ausführungsformen miteinander kombiniert werden. Bezugszeichen für identische oder analoge Merkmale werden, um Wiederholungen zu vermeiden, nicht für jede Ausführungsform erläutert, sondern es wird hiermit auf die entsprechenden Erläuterungen der Merkmale und Bezugszeichen verwiesen.

[0095] Den gezeigten Ausführungsformen ist gemein, dass das Haftelement(e) **15** (alternativ oder ergänzend: die Haftelemente **15** und **25**) zum Verschließen der Öffnung **3** ausgestaltet ist/sind, wenn die Lasche **13** im Innenraum **4** angeordnet ist. Weiterhin ist den gezeigten Ausführungsformen gemein, dass das Haftelement **15** auf einer Außenseite der Lasche **13** und/oder des ersten Seitenteils **10** angeordnet ist.

[0096] Fig. 1a zeigt eine erfindungsgemäße Verpackung **1** mit einem erfindungsgemäßen Verpackungsverschluss. Der Verpackungsverschluss weist eine mit dem ersten Seitenteil **10** einteilig ausgebildete Lasche **13** auf. Die Lasche **13** weist eine Aussparung **14** auf, in die ein menschlicher Finger eingeführt werden kann, wie es in Fig. 6 dargestellt ist. In der in Fig. 1a gezeigten Ausführungsform ist die Aussparung ein Kreuzstanz **14**. An der Außenseite der Lasche **13** ist ein Haftelement **15** angeordnet.

[0097] In Fig. 1a ist beispielhaft der Anfangszustand der Verpackung **1** dargestellt, wobei Fig. 1b die Seitenansicht desselben im Schnitt zeigt. Die Verpackung **1** weist ein erstes Seitenteil **10** und einen zweiten Seitenteil **20** auf, welche zwischen sich den Innenraum **4** mit der Öffnung **3** des Innenraums **4** der Verpackung **1** bilden. In der in Fig. 1b und Fig. 1c gezeigten Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Verpackung **1** ist an den Außenseiten der Seitenteile **10** und **20** jeweils ein Aufspannelement **26** und **36** und ein Haftelement **15** an der Außenseite der Lasche **13** angeordnet.

[0098] Fig. 2a, Fig. 2b und Fig. 2c illustrieren eine bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** im Anfangszustand mit einer Haftelementlasche **11**, wobei das Haftelement **15** an der Innenseite der Haftelementlasche **11** angeordnet ist, und an der Außenseite der Lasche **13** angeordnet ist, sowie einem Aufspannelement **26** und **36** zum Aufspannen der Öffnung **3**. Fig. 2a zeigt einer Lasche **13**, die eine Aussparung **14** zur Aufnahme eines Fingers aufweist, wobei in dieser Ausführungsform die

Aussparung **14** ein Kreuzstanz ist. **Fig. 2c** zeigt eine Detailansicht der **Fig. 2b** und zeigt ein Haftelement **15**, welches an der Innenseite der Haftelementlasche **11** angeordnet ist und mit der Außenseite der Lasche **13** lösbar verbunden ist.

[0099] **Fig. 3a, Fig. 3b, Fig. 3c, Fig. 3d, Fig. 3e** und **Fig. 3f** illustrieren bevorzugte Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** mit einer Haftelementlasche **11**, wobei das Haftelement **15** an der Innenseite der Haftelementlasche **11** angeordnet ist, und an der Außenseite der Lasche **13** angeordnet ist, sowie einem Aufspannelement **26** und **36** zum Aufspannen der Öffnung **3** und einem Gegenhaftelement **25**, welches ausgestaltet ist, um mit dem Haftelement **15** eine Haftverbindung einzugehen. **Fig. 3c, Fig. 3e** und **Fig. 3f** zeigen bevorzugte Ausführungsformen, bei denen das Gegenhaftelement **25** an einer Innenseite des zweiten Seitenteils **20** angeordnet ist. **Fig. 3a, Fig. 3b** und **Fig. 3d** zeigen bevorzugte Ausführungsformen, bei denen das Gegenhaftelement **25** an einer Innenseite eines zweiten Aufspannelementes **36** angeordnet ist. **Fig. 3a, Fig. 3b** und **Fig. 3c** zeigen bevorzugte Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** im Anfangszustand. **Fig. 3d** zeigt eine bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** im Endzustand.

[0100] **Fig. 3e** und **Fig. 3f** zeigen eine bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung **1**, bei der das Haftelement **15** einstückig mit der Haftelementlasche **11** ausgebildet ist und bei der die Aufspannelemente **26** und **36** an den Seitenteilen **10, 20** angeordnet sind.

[0101] In einer weiteren, nicht gezeigten Ausführungsform, ist die das Haftelement **15** aufweisende Haftelementlasche **11** einstückig mit dem ersten Seitenteil **10** ausgebildet. Beispielsweise ist die Verpackung **1** in einer bevorzugten Ausführungsform ein Zippbeutel, wobei die Zippverschlüsse das Haftelement **15** und das Gegenhaftelement **26** bilden, wobei die Aufspannelemente **26, 36** flache Plastikstäbchen sind, die parallel zur und nahe an der Öffnung auf den Seitenteilen **10, 20** des Beutels aufgeklebt sind, und wobei die Lasche **13**, die eine kreisförmige Aussparung **14** aufweist, an die Innenseite des ersten Seitenteiles **10** geklebt ist.

[0102] **Fig. 4** illustriert beispielhaft einen Herstellungsprozess einer Verpackung **1**. **Fig. 4** zeigt Komponenten, wie diese aneinander angeordnet werden und so eine bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** ergeben. Diese beispielhafte Ausführungsform in **Fig. 4** weist ein Aufspannelement **26** und **36** zum Aufspannen der Öffnung **3** und ein Gegenhaftelement **25** sowie ein Haftelement **15** auf, welches an einer Innenseite einer Haftelementlasche **11** angeordnet ist, wobei das

die Haftelementlasche **11** ein Aufspannelement **26** ist und eine Aufspann-Haftelement-Lasche **22** bildet. Die bevorzugten Ausführungsformen der vorliegend beschriebenen Figuren sowie weitere Ausführungsformen können selbstverständlich ebenfalls eine Aufspann-Haftelement-Lasche **22**, wie sie beispielhaft in der Ausführungsform der **Fig. 4** gezeigt ist, aufweisen.

[0103] **Fig. 5a** und **Fig. 5b** zeigen, wie eine erste bevorzugte Ausführungsform (dargestellt in **Fig. 1a, Fig. 1b, Fig. 1c**) von erfindungsgemäßen Verpackungen **1** erfindungsgemäß in einer Verkaufsverpackung gelagert werden können. **Fig. 5a** zeigt erfindungsgemäße Verpackungen **1**, wobei das Haftelement **15** einer nachrangig gelagerten Verpackung **1** an dem Aufspannelement **26** der vorrangig gelagerten Verpackung **1** haftet und wobei eine Lasche **13** der jeweils nachrangig gelagerten Verpackung **1** über der Öffnung **3** dieser Verpackung **1** liegt und eine Innenseite einer Lasche **13** an einer Außenseite eines zweiten Seitenteils **20** anliegt. **Fig. 5b** zeigt den Zustand der Entnahme der vorrangig gelagerten Verpackung **1**, wobei diese aus der Verkaufsverpackung herausgezogen bzw. angehoben wird und eine Lasche **13** einer nachrangig gelagerten Verpackung mit sich zieht bzw. anhebt. Ein Haftelement **15** einer nachrangig gelagerten Verpackung wird dabei von einem Aufspannelement **26** der vorrangig gelagerten Verpackung gelöst.

[0104] **Fig. 6** illustriert wie eine bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** an drei Punkten mit dem Daumen, dem Zeigefinger und dem Mittelfinger einer Hand fixiert werden kann und wie durch Druck von Daumen und Mittelfinger die Aufspannelemente **26** und **36** die Öffnung **3** der Verpackung **1** geöffnet halten und durch Zug des Zeigefingers eine Lasche **13** als Rutsche geformt wird.

[0105] **Fig. 7a** zeigt eine erfindungsgemäße Verpackung **1** mit einem erfindungsgemäßen Verpackungsverschluss. Der Verpackungsverschluss weist eine einteilig (also auf einem Materialstück) ausgebildete Doppellasche **13, 23** auf. Die Doppellasche weist eine erste Lasche **13**, eine zweite Lasche **23** und eine Aussparung **14** auf, in die ein menschlicher Finger eingeführt werden kann, wie es in **Fig. 6** dargestellt ist. In der in **Fig. 7a** gezeigten Ausführungsform ist die Aussparung ein Kreuzstanz **14**. An der Außenseite (wie in **Fig. 7b** gezeigt ist) der Doppellasche **13, 23** ist ein Haftelement **15** angeordnet.

[0106] In **Fig. 7a** ist beispielhaft der Anfangszustand der Verpackung **1** dargestellt, wobei **Fig. 7b** die Seitenansicht dessen im Schnitt zeigt. Die Verpackung **1** weist ein erstes Seitenteil **10** und ein zweites Seitenteil **20** auf, welche zwischen sich den Innenraum **4** mit der Öffnung **3** des Innenraums **4** der Verpackung **1** bilden. In der in **Fig. 7b** und **Fig. 7c** gezeigten Ausfüh-

rungsform der erfindungsgemäßen Verpackung **1** ist an den Außenseiten der Seitenteile **10** und **20** jeweils ein Aufspannelement **26** und **36** und ein Haftelement **15** an der Außenseite der Lasche **13** angeordnet.

[0107] Fig. 8a, Fig. 8b und Fig. 8c illustrieren eine weitere bevorzugte Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** im Anfangszustand mit einer Haftelementlasche **11**, wobei das Haftelement **15** an der Innenseite der Haftelementlasche **11** und an der Außenseite der Lasche **13** angeordnet ist. Die Verpackung weist ferner Aufspannelemente **26** und **36** zum Aufspannen der Öffnung **3** auf. Fig. 8a zeigt eine Doppelllasche **13, 23** mit einer Aussparung **14** zur Aufnahme eines Fingers, wobei in dieser Ausführungsform die Aussparung **14** ein Kreuzstanz ist. Die Doppellasche weist eine erste Lasche **13** und eine zweite Lasche **23** auf. Fig. 8c zeigt eine Detailansicht der Fig. 8b und zeigt ein Haftelement **15**, welches an der Innenseite der Haftelementlasche **11** angeordnet ist und mit der Außenseite der Lasche **13** lösbar verbunden ist. Mit „lösbar“ ist vorliegend beispielsweise eine „lösbare Klebverbindung“ (insbesondere wenn das Haftelement ein Klebeelement ist) oder ein „Anliegen“ (insbesondere wenn das Haftelement ein mechanisches Haftelement, zum Beispiel ein Zippverschlusselement, ist) gemeint.

[0108] Fig. 9a, Fig. 9b, Fig. 9c, Fig. 9d und Fig. 9e illustrieren bevorzugte Ausführungsformen einer erfindungsgemäßen Verpackung **1** mit einer Haftelementlasche **11**, wobei ein Haftelement **15** an der Innenseite der Haftelementlasche **11** und an der Außenseite der Doppellasche **13, 23** angeordnet ist. Ferner weist die Verpackung Aufspannelemente **26** und **36** zum Aufspannen der Öffnung **3** und ein Gegenhaftelement **25** auf, welches ausgestaltet ist, um mit dem Haftelement **15** eine Haftverbindung einzugehen. Fig. 9d und Fig. 9e zeigen eine bevorzugte Ausführungsform bei der das Gegenhaftelement **25** an einer Innenseite des zweiten Seitenteils **20** angeordnet ist. Fig. 9b und Fig. 9c zeigen bevorzugte Ausführungsformen, bei denen das Gegenhaftelement **25** an einer Innenseite eines zweiten Aufspannelementes **36** angeordnet ist.

[0109] In nicht gezeigten Ausführungsform sind die Haftelementlasche **11** und Aufspannelement **26** als eine kombinierte Aufspann-Haftelementlasche **22** ausgebildet (die Haftelementlasche **11** ist also das Aufspannelement **26**, oder vice versa).

[0110] Fig. 10 zeigt einen Ablauf einer bestimmungsgemäßen Benutzung einer erfindungsgemäßen Verpackung mit Doppellasche. Die Ausführungsform der Fig. 10 weist Aufspannelemente **26** und **36** zum Aufspannen der Öffnung **3** und ein Gegenhaftelement **25** sowie ein Haftelement **15** auf. Die Doppellasche weist eine erste Lasche **13** und eine zweite Lasche **23** auf. In der linken Zeichnung der Fig. 10 befin-

det sich die Verpackung im Anfangszustand. Um ein klebendes bzw. haftendes Produkt **40** in die Verpackung einzuführen, führt der Benutzer den Finger **45** (vorzugsweise ein Zeigefinger) in die Ausnehmung **14** ein (Pfeil 1). Gleichzeitig drückt der Benutzer mit Daumen und Mittelfinger auf die Seitenbereiche der Aufspannelemente, was in Fig. 10 jedoch nicht illustriert ist, da es sich um eine Querschnittsansicht handelt. Das Produkt verklebt bei Berührung mit der zweiten Lasche **23** mit dieser bzw. haftet aufgrund eines entsprechenden Reibungskoeffizienten an der zweiten Lasche **23**. Da sich der Finger **45** noch in der Aussparung **14** befindet, kann sich weder die zweite Lasche **23** noch das an ihr haftende Produkt **40** in Richtung des Innenraumes **4** bewegen. Zieht der Benutzer seinen Finger aus der Aussparung **14**, wird die Bewegung der zweiten Lasche **23** freigegeben (Pfeil 2). Das Produkt **40** fällt in den Innenraum **4** der Verpackung und zieht die zweite Lasche **23** mit sich bis sich die erste Lasche **13** ebenfalls in den Innenraum **4** bewegt (Pfeil 3). Sind beiden Laschen **13, 23** vollständig im Innenraum **4** untergebracht, kann die Verpackung durch das Haftelement **15** und das Gegenhaftelement **25** verschlossen werden.

Schutzansprüche

1. Verpackung (**1**) zur Aufnahme eines Produktes mit einem ersten Seitenteil (**10**) und einem zweiten Seitenteil (**20**), wobei das erste und das zweite Seitenteil (**10, 20**) einen Innenraum (**4**) der Verpackung (**1**) und eine Öffnung (**3**) des Innenraums (**4**) zur Aufnahme des Produktes bilden, einer Lasche (**13**), die an dem ersten Seitenteil (**10**) angeordnet ist, zumindest einem Aufspannelement (**26**) zum Aufspannen der Öffnung (**3**), einem Haftelement (**15**) zum Verschließen der Öffnung (**3**), wobei das Haftelement (**15**) an einer Außenseite der Lasche (**13**) angeordnet ist, mit einem Gegenhaftelement (**25**), welches an einer Innenseite des zweiten Seitenteils (**20**) angeordnet ist, wobei das erste Seitenteil (**10**) eine einstückig mit dem ersten Seitenteil (**10**) ausgebildete Haftelementlasche (**11**) aufweist, auf deren Innenseite das Haftelement (**15**) angeordnet ist, wobei das Haftelement (**25**) und das Gegenhaftelement (**25**) ausgestaltet sind, um eine mechanische Haftverbindung einzugehen, und wobei das Haftelement (**15**) und/oder das Gegenhaftelement (**25**) das Aufspannelement (**26**) ist und/oder das Aufspannelement (**26**) aufweist.

2. Verpackung nach Anspruch 1, wobei die Lasche (**13**) einstückig mit dem ersten Seitenteil (**10**) ausgebildet ist.

3. Verpackung nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei das Haftelement **(15)** einstückig mit der Haftelementlasche **(11)** ausgebildet ist.

4. Verpackung nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei die Lasche **(13)** als Doppellasche **(13, 23)** mit einer ersten Lage **(13)** und einer zweiten Lage **(23)** ausgebildet ist.

5. Verpackung nach Anspruch 4, wobei die erste und zweite Lage an einer Kante miteinander verbunden sind.

6. Verpackung nach Anspruch 4 oder 5, wobei die Doppellasche einstückig ausgebildet ist und einen Falz zwischen der ersten und der zweiten Lage **(13, 23)** aufweist.

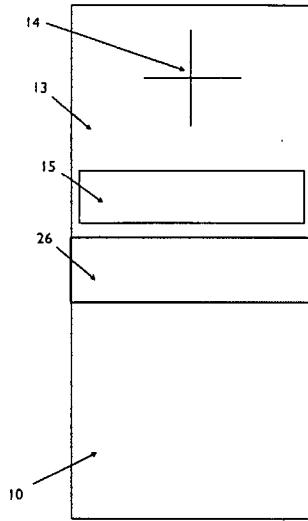
7. Verpackung nach einem der vorstehenden Ansprüche, wobei das Haftelement **(15)** ein erster Teil eines Zipp- oder Klettverschlusses ist und das Gegenhaftelement **(25)** ein zweiter Teil des Zipp- oder Klettverschlusses ist.

8. Verpackung nach wenigstens einem der vorstehenden Ansprüche, wobei die Lasche **(13)** eine Ausparung **(14)** zur Aufnahme eines Fingers aufweist.

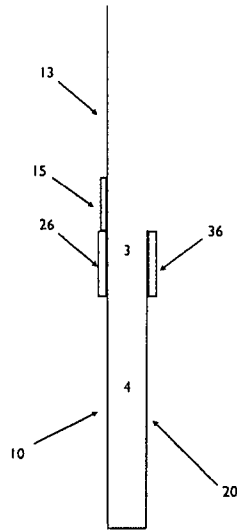
9. Verpackung **(1)** nach Anspruch 8, wobei die Ausparung **(14)** ein Kreuzstanz ist.

Es folgen 8 Seiten Zeichnungen

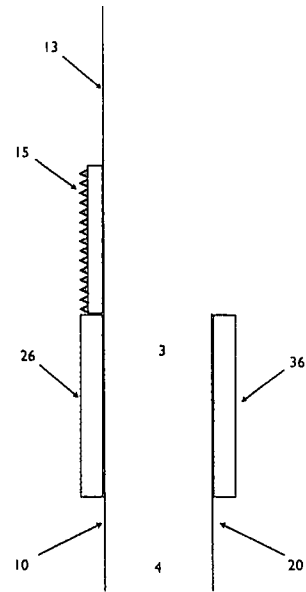
Anhängende Zeichnungen



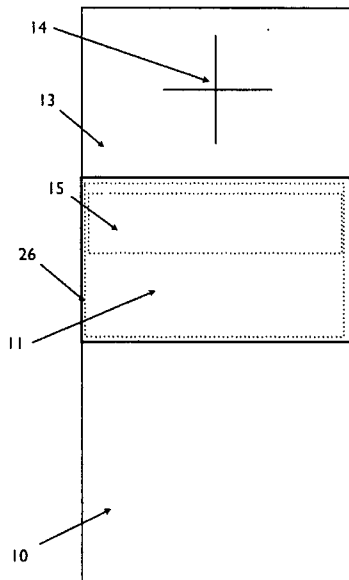
Figur 1 a



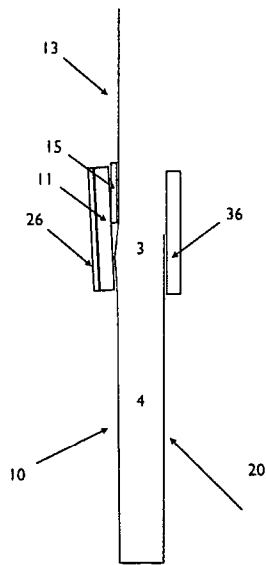
Figur 1 b



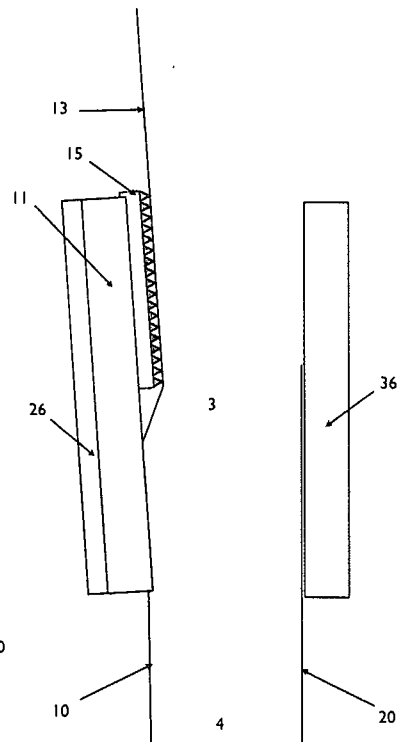
Figur 1 c



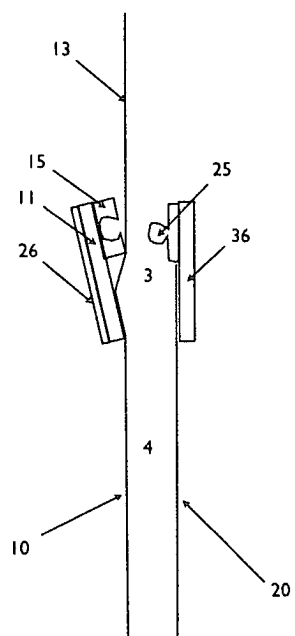
Figur 2 a



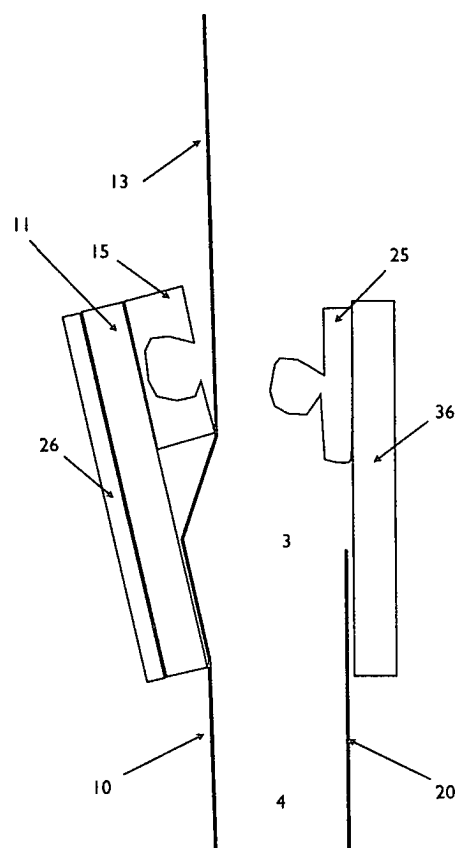
Figur 2 b



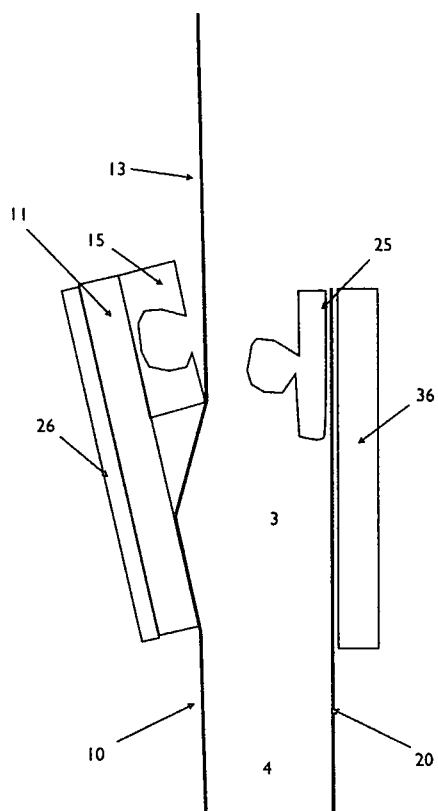
Figur 2 c



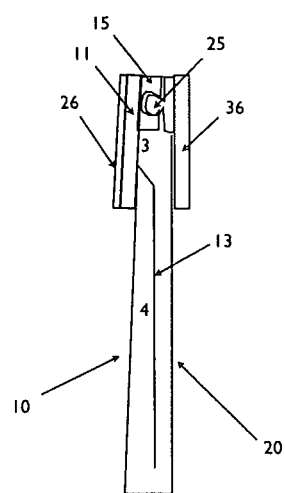
Figur 3 a



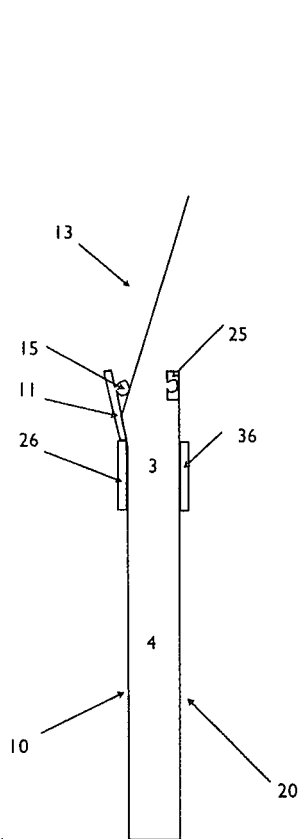
Figur 3 b



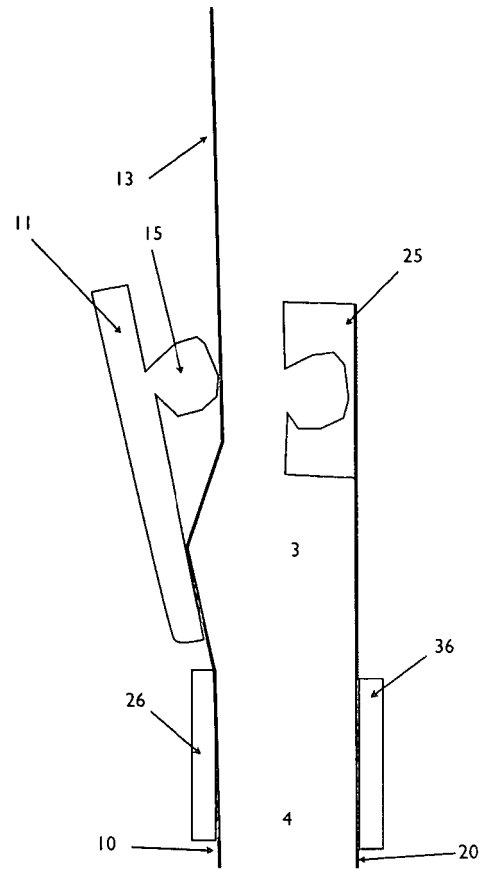
Figur 3 c



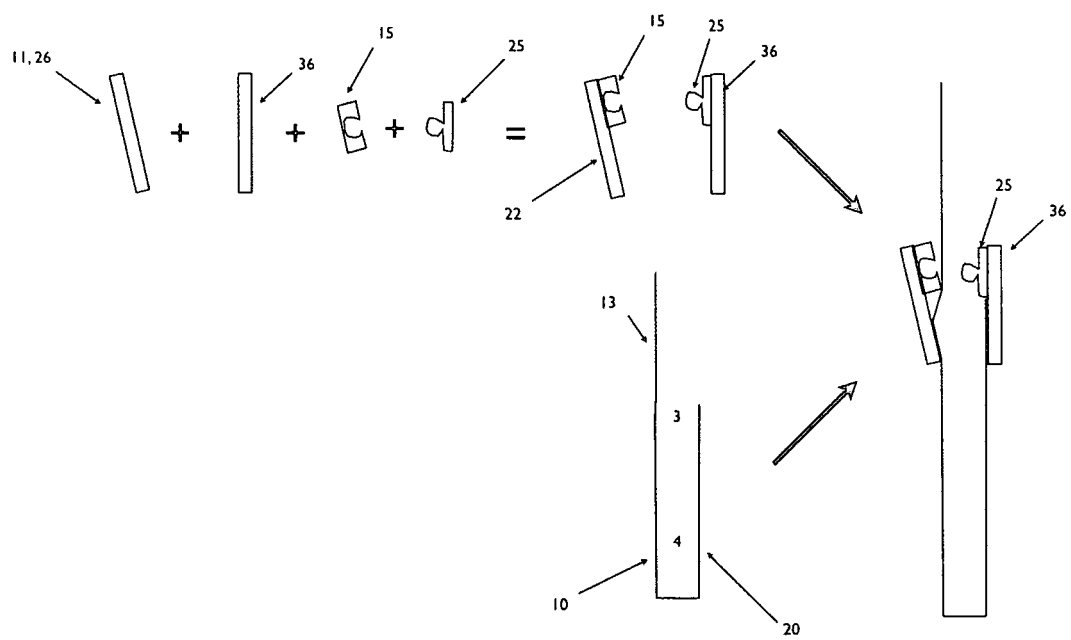
Figur 3 d



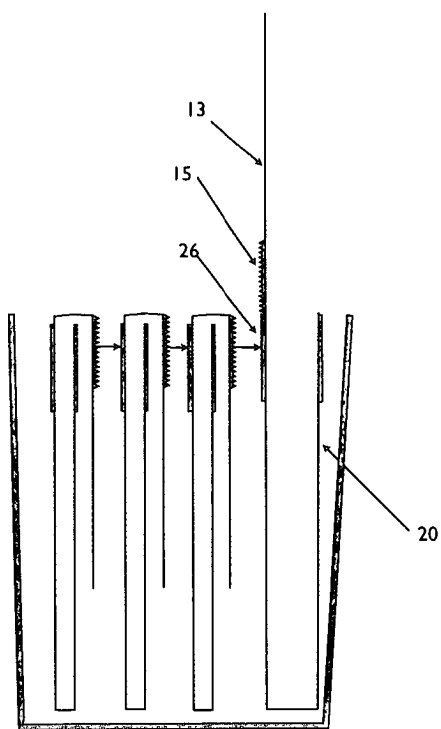
Figur 3 e



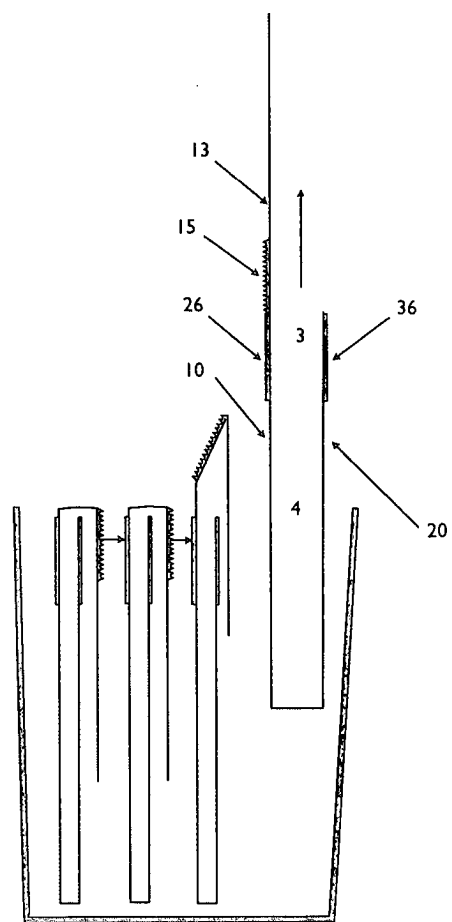
Figur 3 f



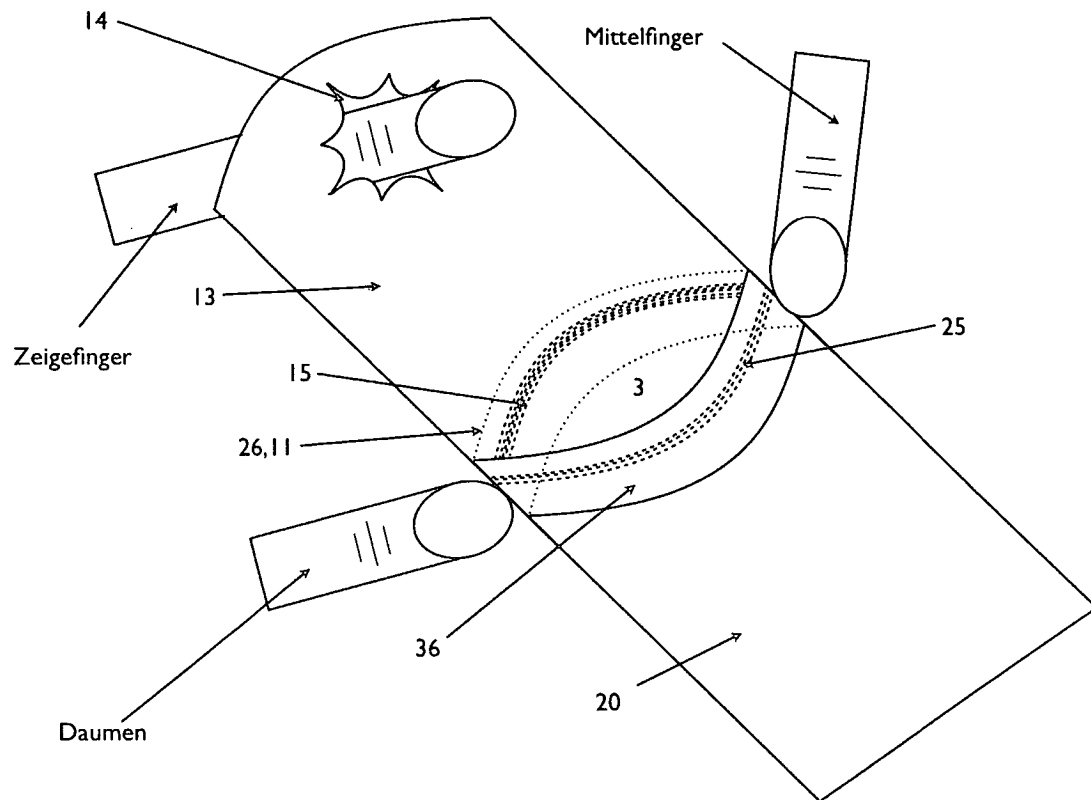
Figur 4



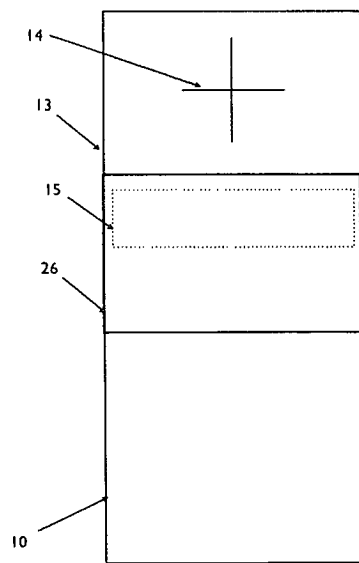
Figur 5 a



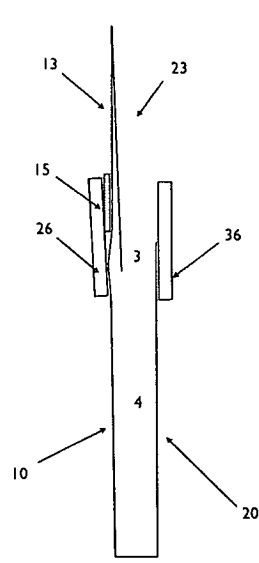
Figur 5 b



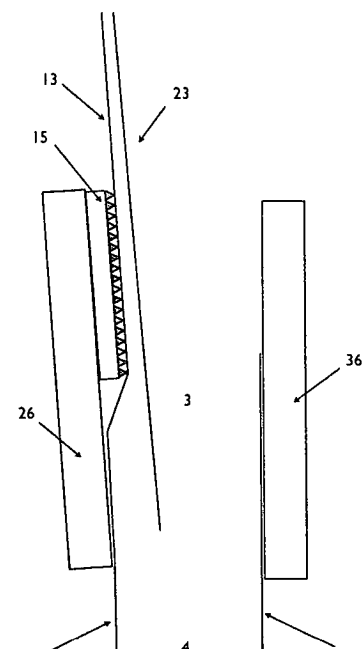
Figur 6



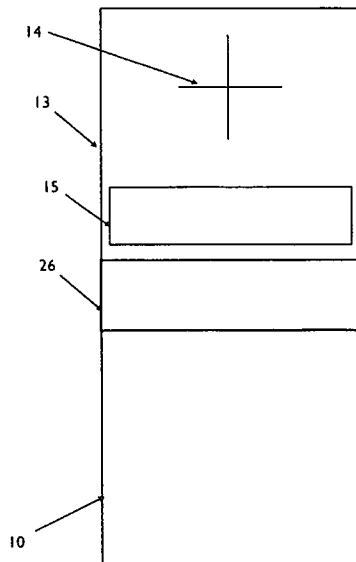
Figur 7a



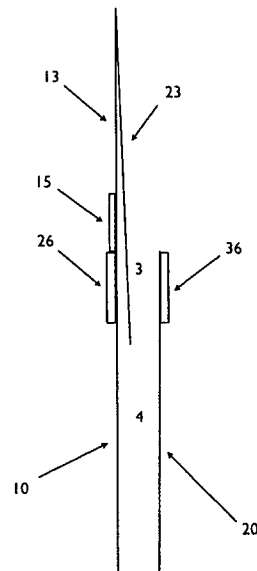
Figur 7b



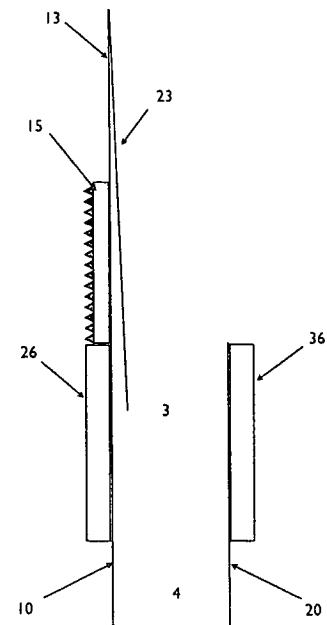
Figur 7c



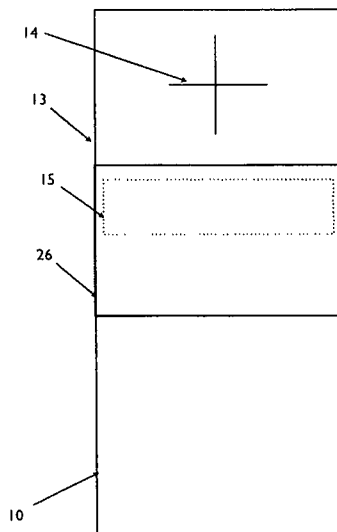
Figur 8a



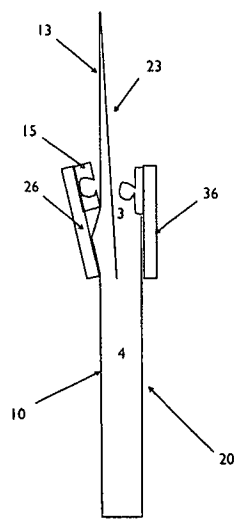
Figur 8b



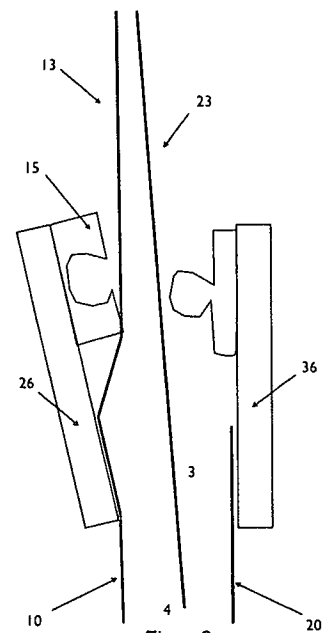
Figur 8c



Figur 9a



Figur 9b



Figur 9c

